

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 23

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über verschiedene Erweiterungsanlagen am Hydrantenetz in den Bezirken Säge- und Wilen-Herisau. Das kantonale Feuerwehrinspektorat konstatiert, gestützt auf eine genaue Lokalbesichtigung und nach Prüfung aller Verhältnisse, daß die geplanten Änderungen und Ergänzungen zu einem absoluten Bedürfnis geworden seien, und daß es hohe Zeit sei, für die vielen und zum Teil sehr feuergefährlichen Gebäude und Gewerbe einen viel besseren Schutz als bisher zu schaffen. Der Kostenvoranschlag erreicht die Summe von Fr. 28,000. — Auf Antrag der Ressortkommission wurde der vorliegende Plan samt Kostenvoranschlag genehmigt.

Bollendung der Mauerung des Rosenbergtunnels in St. Gallen. Die Bauunternehmung des Rosenbergtunnels hatte seinerzeit die Fertigstellung der Mauerung des Rosenbergtunnels auf Anfang September angenommen. Dank der Umsicht des Leiters dieser Arbeiten, des Unternehmers Favetto, konnte dieser Termin nicht bloß eingehalten werden, sondern es ist die Mauerung am 29. August schon fertig geworden. Damit wäre der ganze Tunnel von unten bis oben vollständig ausgemauert, mit Auschluß eines kleinen Teilstückes am Eingange des Tunnels beim Viehmarktplatz, das erst später, nach Erstellung der neuen Zufahrt zum Schlachthof ausgeführt werden kann. Da aber der Untergrund für die Anlage des Unterbaues für das Tramgleise schlecht ist, haben die Bundesbahnen sich seit längerer Zeit mit der Frage beschäftigt, ob nicht ein teilweise oder sogar ein durchgehendes Sohlengewölbe notwendig sei. Vorläufig soll das Sohlengewölbe nur auf 180 m erstellt werden.

Wasserversorgung Rapperswil (St. Gallen). Vom Ortsexperten Apotheker W. Guster wurde eine Untersuchung des Trinkwassers veranlaßt. Die Beurteilung durch Herrn Kantonschemiker Dr. Ambühl in St. Gallen lautet folgendermaßen:

„Das Wasser sieht bedenklicher aus, als es innerlich ist! Wahrscheinlich infolge Austrocknung von Erdschichten, die in normalem Zustand durch Feuchtigkeit genügenden Zusammenhang haben, führt das Wasser jetzt suspendierte Lehmpartikel mit, die dasselbe unansehnlich trüb erscheinen lassen; dennoch ist das Wasser chemisch bemerkenswert rein, ohne alle Anzeichen einer organischen Verunreinigung.“

Mit dem Wiedereintritt normaler Feuchtigkeitsverhältnisse im Erdboden wird diese unangenehme und beßogniserregende Erscheinung der Wassertrübung von selbst verschwinden.“

Für die Wasserversorgung in Uznach (St. Gallen) hat der Gemeinderat einen Vertrag mit der Firma Guggenbühl & Müller in Zürich abgeschlossen, um 2—3 weitere Quellen im Norden zu fassen, sodaß Ende September weitere 200 Minutenliter zufließen werden.

Der Bau des Bahnhofes Gozzau und der Bahnstrecke Gozzau—Herisau ist der Hoch- und Tiefbauunternehmung Th. Bertschingers Söhne in Lenzburg für eine Summe von ca. Fr. 1,000,000 übertragen worden.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Die eidg. Telephonverwaltung beabsichtigt, in einer Reihe von Straßen neue Kabelleitungen einzulegen. — Das bekannte Hotel Hirschen am Hafenplatz soll in ein Warenhaus für die Firma Julius Brann & Cie. umgebaut werden. Hoffentlich legt der Bauherr Wert darauf, den von der Toggenburgerbank einer- und vom Kornhaus anderseits eingerahmten Hafenplatz durch einen gebiegenen Bau stimmungsvoll abschließen. Wenn auch das alte Hotel Hirschen architektonisch einfach gehalten ist, so bot der stets reichliche Blumenschmuck auf Terrasse und Balkonen jedes Jahr ein prächtiges Bild, das möglichst erhalten bleiben sollte.

Bauliches aus Stein (Aargau). Die Firma Fricker, Stäubli und Konsorten in Frick hat von Martin Brutschi

in Stein im Fricktal circa eine Zehntausend Bauterrain um Fr. 5400 erworben und beabsichtigt daselbst drei Häuser mit Arbeiterwohnungen zu erstellen.

Wasserversorgung Herten (Thurgau). In der im März abgehaltenen außerordentlichen Versammlung der Ortsgemeinde ist die Durchführung einer Wasserversorgung beschlossen worden. Die Gemeinde hat nun den Bericht der Kommission angehört und dieser einen unbeschränkten Kredit für Grabarbeiten und Quellenfassung bewilligt.

Die Bautätigkeit in Lausanne hat zugenommen. Es wurden im Jahre 1910 im ganzen 818 Baubewilligungen erteilt: für 681 Neubauten, 62 Umbauten und 75 verschiedene bauliche Veränderungen.

Wasserversorgung von Paris. Schon vor Jahrzehnten war die Rede davon, daß die Stadt Paris sich ihr Trinkwasser im Neuenburger See holen wolle. Aus jenen Projekten ist nichts geworden, sie waren auch aussichtslos, da die Neuenburger diese Abzapfung nie zugegeben hätten. Jetzt geht durch die welche Presse die Nachricht, daß der Chef der Pariser Wasserversorgung, Herr Diemert, am Genfersee weile, um das Projekt einer Wasserleitung aus diesem See nach Paris zu studieren. Ein Pariser Blatt will sogar wissen, in der nächsten Sitzung des Pariser Gemeinderates würden schon die Kredite bewilligt werden. Darüber wird geschrieben:

Die Rhonegletscher als Wasserreservoir für Paris. Der Gemeinderat der Stadt Paris beschloß nach Berichten aus der Seinestadt die Ausarbeitung und sofortige Beratung eines Projektes, das das Wasser der Rhone nach Paris zur Beseitigung der Pariser Wassernot führen soll. Die Finanzkommission schlägt die Genehmigung einer Anleihe für diesen Zweck in einer Höhe 280 Millionen Franken vor. Man nimmt an, daß die Bauten für die Übertragung des Wassers von den Rhonegletschern nach Paris in 5 Jahren vollendet sein werden. Die Wasserleitung, welche die grandioseste der Welt sein wird, soll täglich 450,000 Kubikmeter Wasser liefern.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Paul Merk in Zürich III,** Müllerstraße, ein tüchtiger Fachmann, starb nach langen Leiden im schönsten Mannesalter von 37 Jahren. Um ihn trauern die Gattin und drei Kinder.

Kunstschlosserkurs. Nächsten Oktober beginnt an der Metallarbeitereschule Winterthur der 16. Kurs für Kunstschlosser. Derselbe bezweckt, junge Arbeiter des Schlosser-

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenreines Verpackungsbandisen.**

gewerbes nach beendeter Meisterlehre und einigen Wanderjahren, mit den Arbeiten der Kunftsenschlosserei vertraut zu machen und ihr Können zu erweitern.

Da die heutigen Schlosserarbeiten bei weitem nicht mehr den gleichen Grad von Kunftscherkeit beanspruchen wie ehedem und gerade das Kunftscheniden unter der einfachen Formgebung der Gegenwart weniger geübt werden muß, ist wohl eine Gelegenheit zu begründen, diese verschiedenen Arbeitszweige erlernen zu können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Stilwandlungen bald wieder eine reichere Formensprache bringen werden. Derjenige, welcher durch seine Geschicklichkeit den künftigen Anforderungen gerecht werden kann, wird den Vorteil haben.

An Beispielen früherer Zeiten werden die verschiedenen Techniken geübt und auch Arbeiten der gegenwärtigen Geschmacksrichtung ausgeführt. Neben dem Werkstattunterricht mit 37 wöchentlichen Stunden entfallen auf: Kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Modellieren, Festigkeitslehre und Buchführung 15 Stunden. Die Dauer des Kurses beträgt 6 Monate. Näheres über den Unterricht und die Aufnahme ist dem Programm zu entnehmen, das von der Direktion des Gewerbemuseums Winterthur bezogen werden kann.

Preisausschreibung für Schlosser. Die Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur eröffnet hiermit eine Konkurrenz unter den in der Schweiz niedergelassenen Schlossern über Entwurf und Ausführung einer Kunftsenschlosserarbeit nach freier Wahl. Für die Verteilung von Prämien an die Verfertiger der besten Arbeiten stehen der Jury Fr. 800 zur Verfügung. Eingabetermin 22. November 1911. Programme können von den beiden Museen bezogen werden.

Museum Kirchhofer-Haus in St. Gallen. Wir machen auf die dem Besuch offen stehende Ausstellung von Herrn Salomon Schlatter, Architekt, unseres verehrten st. gallischen Borkämpfers für Erhaltung einheimischer Bauart, aufmerksam. Die Ausstellung soll bis zum Oktober dauern und ist in den Räumen des Kunstvereins im Kirchhofer-Museum untergebracht.

Elektrisches aus dem Kanton Bern. Das elektrische Licht wird demnächst in den Gemeinden Fahrni, Unter- und Oberlangenegg seinen Einzug halten. Gegenwärtig sind die Absteckungsarbeiten für die Leitungsanlage im Gange.

Elektrizitätsversorgung im Berner Jura. Die Gemeinden Bressaucourt, Beurnevésin und Montignez haben beschlossen, die Versorgung mit elektrischem Licht und Kraft der Elektrizitätsgesellschaft des Doubs in Bruntrut zu übertragen.

Aluminium-Industrie. Wie man hört, sind die Bemühungen zwischen den drei großen europäischen Aluminiumproduzenten: Aluminium-Industrie A.-G. Neuhausen, Société Electrométallurgique française („Forges“) und der British Aluminium Company, neuerdings ein Syndikat abzuschließen, an dem Widerstand der englischen Gesellschaft endgültig gescheitert. Der rapide Rückgang der Aluminium-Aktie in den letzten Tagen ist wohl auf das Scheitern dieser Kartellierungsbemühungen zurückzuführen. Es ist wohl möglich, daß es nun überhaupt nicht mehr zu einem Syndikat kommen wird, nachdem am 30. September 1908 das lose zusammengefügte Syndikat nach immerhin siebenjährigem Bestande aufgelöst worden war. Während die Parole in jenen Jahren hieß: „Kleine Produktion und großer Gewinn“, müssen heute die Aluminium-Fabriken zur Massenproduktion schreiten und sich mit kleinem Gewinn begnügen.

Geleislose Bahnen. Ein Fachmann schreibt uns in seinem Gutachten 1910 über diese Bahn: „Ich erblicke in

der Geleislosen Bahn ein Verkehrsmittel, welches besonders dazu berufen scheint, in engen Straßen mit lebhaftem Personen- und Fuhrverkehr angewandt zu werden, da es die Bewegungsfreiheit der Geleislosen in den meisten Fällen ermöglicht, sich ohne Gefahr für Leben und Eigentum auch durch das dichteste Verkehrsleben hindurch zu schlängeln.“

Der geräuschlose Betrieb und die verhältnismäßig geringen Betriebskosten sind noch weitere nicht zu unterschätzende Vorteile der Geleislosen Bahn.

Vorteile rein technischer Art sind in der Stromabnahme zu suchen. Dieselbe erfolgt beim Lloyd-Köhler-System funkenlos. Der Elektromotor ist im Wagen bequem zugänglich eingebaut, seine Zusammenschaltung mit dem reichlich bemessenen Controller technisch richtig, so daß ein sicheres Fahren und Regulieren gewährleistet wird. Die Oberleitung ist gut ausgeführt, tadellos angeordnet, der Stromverbrauch war nach meinen eigenen Messungen ein geringer. Gute Vollgummibereifung der Räder; Ausstattung solide und vornehm. Mein Gesamturteil: bedeutender Fortschritt, systematische Durchbildung, sehr geeignet in größeren, mittlern und kleinen Städten eine fühlbare Lücke auszufüllen.“

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Ct. in Marken (für Zustellung der Offerten) beilegen.

Fragen.

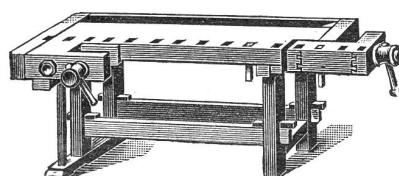
710. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Petroleum-Motor, 4—6 PS, billig zu verkaufen? Offerten unter Chiffre G 710 an die Exped.

711. Wer ist in der Lage alten Formleim abzugeben? Offerten erbeten an Böz & Grießl, Stukkateure, Zug.

712. Wer liefert innerhalb 15 Tagen eine Partie Fenster in Föhrenholz, dreiflüglig, ohne Glas, Strich und Anschlag. Offerten unter Chiffre B 712 an die Exped.

714. Wer liefert ganz schwarz durchgefärbtes Holz? Offerten unter Chiffre Z 714 an die Exped.

F. BENDER Oberdorfstr. 9 ZURICH I



Einstklassige Holzbearbeitungswerkzeuge

HERRING Bildhauer- und Drechsler-Werkzeuge 3679

Zinkzulagen : Leim

Fournierböcke : : : : : Fournierpressen
Werkstattlampen „MATADOR“

Verlangen Sie den Werkzeugkatalog

Möbelbeschläge □ **Baubeschläge**